Zürichs neuster Stadtteil

Zürich – Nach einem jahrzehntelangen Gezerre um eine neue Überbauung auf oder neben den Gleisen des Hauptbahnhofs feiern Stadt und SBB den neuen Stadtteil Europaallee. An der Eröffnung der ersten Bauetappe gestern mit dabei: SBB-Chef Andreas Meyer, Regierungsrat Mario Fehr und Stadtpräsidentin Corine Mauch. Die Dimensionen sind gewaltig. Laut SBB-Immobilienchef Jürg Stöckli entspricht allein die Geschossfläche der Neubauten beim Bahnhof 18 Fussballfeldern, die Generalunternehmung Implenia verbaute 7300 Tonnen Stahl – so viel wie für den Eiffelturm.

Für den Architekten Max Dudler war angesichts der Dimensionen besonders wichtig, eine gute städtische Atmosphäre zu schaffen. Die Europaallee will eine organische Verbindung von Stadtteilen sein, kein fremder Klotz mitten in der Stadt. Dudlers Fassaden nehmen darum auch Elemente der alten Sihlpost auf (die stehen bleiben wird). Die Grossüberbauung ist nach allen Seiten hin durchlässig – und wirkt im Innern dank Plätzen, Treppen und überraschenden Ein- und Durchblicken buchstäblich kleinstädtisch.

Kernstück der ersten Bauetappe ist die Pädagogische Hochschule Zürich. Sie allein belegt eine Mietfläche von zehn Fussballfeldern. Die 2500 Studentinnen und Dozenten sind bereits eingezogen und haben sich laut Rektor Walter Bircher auch schon eingelebt. Im Erdgeschoss gibt es eine Ladenpassage, in der neben einer Coop-Filiale vor allem Sport-, Mode- und Outdoor-Geschäfte zu finden sind. *(ese)*

Eröffnungsfest Europaallee Samstag 9–21, Sonntag 8–17 Uhr, www.europaallee.ch. Der «Tages-Anzeiger» hat in einer Sonderbeilage über das Projekt berichtet. Einzelne Exemplare können nachbestellt werden, per Mail an tatjana.mettler@tamedia.ch.

Das Kernstück der ersten Bauetappe ist die Pädagogische Hochschule gleich hinter der Sihlpost. Noch bis 2020 wird an der Europaallee weitergebaut. Foto: Stefan Müller

Die EKZ schliessen 26 Fachgeschäfte